№ 5860. Mittwoch, 12. Januar. 1870.

# Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

## Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 11. Januar, 7 Uhr Abends.

**Berlin, 11. Jan. Im Abgeordnetenhause wurde die Vorberathung der Kreisordnung fortgesetzt; zu § 25 wurde ein Amendement des Abg. v. Hennig, wonach die Vereidigung der Schulzen und Schöffen durch die Amtshauptleute erfolgt, angenommen. § 26 wurde angenommen, § 27 verworfen.**

* **Berlin**, 10. Jan. Der unter den Auspicien des Hrn. v. d. Heydt dem Abgeordnetenhause vorgelegte Gesetzentwurf wegen Abänderung der Einkommensteuer hat nach den Commissionsberathungen jede Aussicht auf Erfolg verloren. Mit Rücksicht hierauf hat der Finanzminister mit Zustimmung des Staatsministeriums die Zurückziehung der Vorlage bei Sr. Majestät beantragt.

— In der öffentlichen Versammlung des allgemeinen deutschen Arbeitervereins am Sonntag hatten die Junker der Social-Demokraten die erwünschte Gelegenheit, ihr Licht leuchten zu lassen, und im Brillantfeuer ihres Radikalismus zu strahlen. Da wurden die stehenden Heere abgeschafft, die Gewerbeordnung des Nordd. Bundes als neues Mittel zur Bereicherung der Bourgeoisie bespöttelt und die unabweisbare Forderung der Verwandlung des Grundeigenthums der Einzeln Besitzer in collectives Eigenthum gefordert. Auch die Wissenschaften wurden für überflüssig erklärt, weil deren gelehrtes Kauderwälsch für die Arbeiter erst in die Sprache der Werkstätten übersetzt werden müsse, um brauchbar zu werden. Die „Republikaner" werden auch als Reactionaire bezeichnet, weil sie zu den Liberalen und Conservativen halten, wenn es darauf ankommt; nur der vierte Stand, der der Socialisten, versteht es, die wahre Menschlichkeit zu fördern. Am Schluß sprach Hr. v. Schweitzer die Hoffnung aus, daß es bald nur eine Arbeiterpartei in der ganzen Welt geben wird, die ihre Bataillone unter der rothen Fahne aussenden und erobern wird, was ihr zukommt. Unter stürmischen Hochrufen wurde dieser Wunsch des adligen Arbeiterführers begrüßt und unter dem Gesange ihrer Marseillaise trennten sich die Herren Social-Demokraten.

— Die „Volksztg." behauptet, die „Schles. Ztg." habe eine tendenziöse Unwahrheit begangen, als sie behauptete, daß in Waldenburg von 7000 Bergleuten gegenwärtig 2800 wieder arbeiten, von denen allerdings 301 Personen früher nicht beim Bergbau beschäftigt gewesen seien. Nach zuverlässigen Nachforschungen an Ort und Stelle soll die Zahl der gegenwärtig arbeitenden Bergleute schwerlich die Hälfte der angegebenen Zahl betragen. — Am 11. Januar wollten Schulze-Delitzsch, F. Duncker und Dr. Max Hirsch im Saale des Handwerkervereins über das Coalitionsrecht, die deutschen Gewerkvereine und den Waldenburger Strike Vorträge halten.

— Einen Gesetzentwurf, betreffend den Schutz der Photographie gegen unbefugte Nachbildung haben die betreffenden Ausschüsse dem Bundesrathe vorgelegt.

— Der heutige „Staatsanz." bringt die Ernennungen für den obersten Gerichtshof für Handelssachen in Leipzig. Es sind die bereits früher genannten Namen: Präs. Pape-Berlin, Vicepräs. Drechsler-Lübeck und 9 Räthe: Ponath-Dresden, Kosmann, Schmitz, Gallenkamp und Hoffmann zu Berlin, Fleischauer-Magdeburg, Schliemann-Schwerin. Boisselier-Bremen und Goldschmidt-Heidelberg.

**Schweiz.** Bern, 7. Jan. Der Bundesrath hat so eben an die am Gotthardbahn-Unternehmen betheiligten Cantone eine Einladung zu einer Conferenz erlassen, welche am 24. d. M. zu Bern im Verein mit seinen Abgeordneten zu den internationalen Gotthard-Conferenzen stattfinden wird und in welcher durch Unterzeichnung eines Verpflichtungsscheines die von ihnen Behufs Deckung der von der Schweiz zu leistenden 20 Mill. Subvention zugesicherten Beiträge dem Bunde formell zur Verfügung gestellt werden sollen. Oberst Hammer, der schweizerische Gesandte in Berlin, ist beauftragt worden, den schweizerisch-italienischen Vertrag den Regierungen des Nordd. Bundes, Badens und Württembergs mit dem Ersuchen officiell zur Kenntniß zu bringen, „durch die verbindliche Anerkennung der Bestimmungen des Schlußprotocolls der internationalen Gotthard-Conferenz vom 13. Oct. 1869, so wie durch die Uebernahme einer entsprechenden Rate der im Art. 16 desselben vereinbarten Subventionssumme dem Vertrage ebenfalls förmlich beizutreten und zugleich darauf aufmerksam zu machen, daß die zwischen der Schweiz und Italien abgeschlossene Uebereinkunft nur dann in Wirksamkeit treten werde, wenn binnen 6 Monaten vom 1. d. M. an durch den Beitritt der deutschen Staaten die Subsidien den Betrag von 85 Mill. Fr. erreicht haben". Das Interesse, welches Deutschland an dem Zustandekommen des Gotthardbahn-Unternehmens hat, ist zu allgemein anerkannt, als daß von dieser Seite eine Verzögerung zu befürchten wäre, welche es auf's Neue in Frage stellen könnte.

**England.** * London, 8. Jan. Durch die Eröffnung des Suezcanals ist die große Bedeutung Adens für den Handelsverkehr der englischen Regierung wieder einmal näher gelegt worden, und dem oft empfohlenen Vorschlage, diesem Gibraltar des rothen Meeres eine etwas größere Rücksicht angedeihen zu lassen, treten jetzt die triftigsten Gründe zur Seite. Der Minister für indische Angelegenheiten hat sich über die geeigneten Mittel, die Durchfahrt und den Hafen von Aden in besseren Stand zu setzen, Bericht erstatten lassen. Die Kosten, zu welchen das Werk veranschlagt werden wird, dürften schon in der nächsten Budgetvorlage Aufnahme finden, und die nöthigen Baggermaschinen werden voraussichtlich ungesäumt bestellt. — Von Dr. Livingstone liegen weitere Nachrichten vor. Bischof Tozer schreibt unterm 25. October 1869 aus Zanzibar: Er habe vor wenigen Tagen einen arabischen Handelsmann gesprochen, der ihm mitgetheilt, daß er vier Monate früher (also im Juli) Livingstone in Ujije gesehen. Bis dahin scheint der kühne Reisende danach nicht von den Kannibalen aufgegessen worden zu sein, wie er in seinem letzten Briefe scherzend bemerkte.

**Frankreich.** Paris, 10. Jan. Das „Journal officiel" veröffentlicht ein kaiserl. Dekret vom 9. d., die Bestimmungen über die Einführung von Gußeisen betr. Dasselbe wird in unverarbeitetem Zustande unter den bisherigen Bestimmungen zugelassen werden. Ist dasselbe jedoch schon in Formen gegossen, so kann es nur unter diesen Bestimmungen eingelassen werden, wenn es zur Ausführung bestimmter Arbeiten aus Gußeisen verwendet werden soll. Eisen und andere Metalle werden nur unter der Bedingung, daß dieselben direkt in die Schmelzhütten zur Verarbeitung gehen, zugelassen. Eisen, das durch Holzkohlen gewonnen ist, darf nicht gegen eingeführtes durch Coaks erzeugtes Eisen, bei der Ausfuhr kompensirt werden. Import-Kredite sollen nur auf Beschluß der Commission für Kunst und Gewerbe bewilligt werden — Ein anderes Dekret vom 9. d. verfügt, innerhalb 4 Monaten sollen Gewebe von reiner oder gemischter Baumwolle nach den bisherigen Bestimmungen über temporären Import nicht mehr zugelassen werden. Nach Berichten aus Bordeaux hat daselbst zu Gunsten der Handelsmarine ein großes Meeting stattgefunden, bei welchem Pouyer-Quertier mehrere Stunden unter großem Beifall gegen die Handelsverträge und das Gesetz bezüglich der Freiheit der Flaggen sprach. Latapie und Labat sprachen in ähnlichem Sinne.

**Spanien.** [Ein neuer Throncandidat.] Nach englischen Blättern hat das Haus Orleans ernster als je die Absicht, die spanische Krone zu gewinnen; es wird behauptet, daß der Chef des Hauses selbst, der Graf von Paris, der mit der spanischen Infantin Isabella vermählt ist, an Stelle seines Oheims und Schwiegervaters, des Herzogs von Montpensier, als Throncandidat auftreten werde. Es hat das an sich nichts Unwahrscheinliches, der Graf von Paris hat vor seinem Oheim die Jugend voraus (er ist 31 Jahr alt) und leidet nicht wie dieser unter dem Ruf hartnäckiger Sparsamkeit; auch können ihm die Isabellinos nicht den Vorwurf der Untreue und Intrigue machen, der Montpensier mit vollem Recht trifft.

## Danzig, den 12. Januar.

* [Gerichtsverhandlung am 10. Januar.] 1) Eines Tages im Juni v. J. hatten sich die Arbeiter Michael Anis und Jacubowski aus Saspe betrunken. Auf dem Heimwege kamen sie in Streit, wobei Anis sein Messer zog und seinem Kameraden damit mehrere leichte Verletzungen im Gesicht und am Kopfe zufügte. Die verehel. Jacubowski wollte ihren Mann aus der Nähe des Anis fortziehen, erhielt dabei aber von Letzterm über die Hand einen so gefährlichen Messerschnitt, daß in Folge desselben der eine Finger amputirt werden mußte und ein anderer verkrüppelte. Es war vollständig finster als die beiden Männer mit einander den Streit hatten und lag es wohl nicht in der Absicht des Anis die Frau J. zu verletzen. Der Gerichtshof nahm deshalb in letzterm Falle nur fahrlässige schwere Körperverletzung an und bestrafte den Anis mit 4 Monaten Gefängniß. — 2) Der Handlungs-Commis Paul Heinrich Kadowski von hier hat geständlich im Laufe des vorigen Jahres dem Kaufmann v. Tadden, während er bei demselben conditionirte, circa 104 Thaler in verschiedenen Beträgen unterschlagen und wurde dafür, weil er sich im Rückfalle befindet, zu 4 Monaten Gefängniß und Ehrverlust verurtheilt. — 3) Im Sommer vor. Jahres haben verschiedene Knaben, darunter Albert Wiegand und Heinrich Jahr von hier, auf der Chaussee Danzig-Kahlbude 10 Porcellan-Isolatoren an der Telegraphenleitung durch Steinwürfe zerstört. Die Angeklagten geben zwar zu, daß sie nach den Isolatoren geworfen, daß ihre Würfe aber die Isolatoren nicht getroffen haben. Da ein anderer Beweis für die Anklage nicht vorlag, verurtheilt der Gerichtshof einen Jeden der Angeklagten wegen Unfugs zu einem Tage Gefängniß. 4) Der Ortsdiener und Nachtwächter Schirk in Hohenstein ist angeklagt, während er sich in Ausübung seines Amtes befand, den Briefträger Culmsee dadurch gemißhandelt zu haben, daß er dem Letzteren mit seiner Schnarre ins Gesicht geschlagen hat. Dies ist zwar durch die Beweisaufnahme festgestellt, gleichzeitig aber auch nachgewiesen, daß Schirk dazu von Culmsee durch Beleidigungen gereizt worden ist. Deshalb verurtheilte der Gerichtshof den Schirk nur zu 10 Rt. Geldbuße event. 4 Tagen Gefängniß. 5) Der Kellner Friedrich Salewski und die verehel. Eva Hennet von hier wurden wegen wörtlicher Beleidigung und Angriffs des Wachtmanns Potrykus bei Vornahme einer Amtshandlung, Ersterer zu 3 Wochen, Letztere zu 14 Tagen Gefängniß, der Arbeiter Hennet wegen wörtlicher Beleidigudg desselben Beamten zu 10 Rt. Geldbuße event. 4 Tagen Gefängniß verurtheilt.

≈ Marienwerder, 10. Januar. Der Organist an der hiesigen katholischen Kirche, Hr. Nachbar, hat sich vor einigen Tagen mit Hinterlassung von Wechsel- und anderen Schulden heimlich von hier entfernt und an seinen Pfarrer geschrieben, daß er, auf der Reise nach Amerika begriffen, seinen Dienst in der Kirche nicht mehr versehen werde.

Graudenz, 9. Jan. [Vergiftung. Internatsfreuden.] Vor mehreren Wochen wurde in einem Dorfe bei der Kreisstadt Löbau ein Lehrer begraben. Einige Zeit darauf erhielt das Kreisgericht die Anzeige, daß der Mann in Folge einer Vergiftung gestorben sei. Die in Verwesung schon längst übergegangene Leiche wurde ausgegraben und einzelne Theile der Eingeweide sind dem medicinischen Collegium zur Untersuchung übersandt worden. Das Resultat ist noch nicht bekannt. — Die Zöglinge des Lehrer-Seminars zu Graudenz dürfen nach Anordnung ihres geistlichen Directors nur eine einzige Straße zum Spaziergange benutzen. Die Anstalt ist ein sogenanntes Internat. (Brb. Ztg.)

Königsberg. Wie die „K. H. Z." hört, soll demnächst beim hiesigen K. Stadtgerichte eine Rathsstelle neu creirt und bei den Kreisgerichten zu Allenstein, Bartenstein, Memel, Neidenburg, sowie bei den Gerichtscommissionen in Soldau, Tapiau nnd Willenberg noch je ein Kreisrichter angestellt werden. Die in Allenstein und Bartenstein anzustellenden Kreisrichter erhalten die Functionen als Abtheilungsdirigenten.

### Vermischtes.

Köln, 10. Jan. Der Zudrang zu der Dombaulotterie wird mit jedem Jahre stärker; gestern waren hier bereits sämmtliche Loose vergriffen.

### Zuckerbericht.

Magdeburg, 8. Jan. Rohzucker. I. Producte 90—91% $10\frac{5}{8}$—$10\frac{7}{8}$ Rt., do. 92—$92\frac{1}{2}$% $10\frac{11}{12}$—$11\frac{1}{8}$ Rt., do. 93—94% $11\frac{1}{8}$—$11\frac{1}{2}$ Rt., do. $94\frac{1}{2}$—95% $11\frac{7}{12}$—$11\frac{7}{8}$ Rt., do. $95\frac{1}{2}$—$97\frac{1}{2}$% $11\frac{11}{12}$—$12\frac{1}{4}$ Rt. — Krystallzucker von $12\frac{5}{8}$—$12\frac{7}{8}$ Rt. für über 98% polarisirende Secunda-Qualität und 13—$13\frac{1}{8}$ Rt. für Prima-Qualität. Nachproducte 9—$10\frac{1}{8}$ Rt. Wochenumsatz ca. 40,000 Ctr. — Raffinirte Zucker. Umgesetzt sind circa 47,000 Brode und ca 6800 Ctr. gemahlene Zucker und Farine. Extra fein Raffinade incl. Faß $15\frac{5}{12}$ Rt., ffein do. $15\frac{5}{12}$ Rt., fein do. $15\frac{1}{12}$—$15\frac{1}{8}$ Rt., gemahlen do. $14\frac{7}{8}$—$15\frac{1}{8}$ Rt., fein Melis excl. Faß $14\frac{5}{8}$—$14\frac{3}{4}$ Rt., mittel do. $14\frac{5}{12}$—$14\frac{1}{3}$ Rt., ordinair do. $14\frac{1}{12}$—$14\frac{1}{8}$ Rt., gemahlen do. incl. Faß $13\frac{1}{8}$—$13\frac{7}{12}$ Rt., Farin do. $11\frac{1}{2}$—$12\frac{5}{8}$ Rt. — R.-R.-Syrup 38—39 Sgr. pr Ctr. excl. Tonnen.

Halle a. S., 8. Jan. Raffinirte Zucker. Raffinade ffein 16 Rt., fein $15\frac{7}{8}$ Rt., mittel $15\frac{1}{4}$ Rt., gemahlen 15—16 Rt., Melis ffein $15\frac{1}{12}$—15 Rt., fein $14\frac{11}{12}$—$\frac{7}{8}$ Rt., mittel $14\frac{7}{8}$ Rt., gemahlen $14\frac{1}{2}$—14 Rt. Nachproducte centrif. 92—89% $10\frac{1}{3}$—$9\frac{3}{4}$ Rt. Crystallzucker ff. (Victoria) $13\frac{3}{4}$ Rt., fein $13\frac{1}{2}$ Rt., mittel 13—$12\frac{7}{8}$ Rt., gelblich $12\frac{7}{8}$ Rt. Rohzucker centrif. I. Producte bei 98—96% $12\frac{1}{8}$—$\frac{1}{4}$ Rt., weiß bei 95% 12—$11\frac{7}{8}$ Rt., do. ord. weiß $94\frac{1}{2}$% $11\frac{7}{8}$ Rt., blond bei 94% $11\frac{3}{4}$ Rt., do. hellgelb bei 93% $11\frac{7}{12}$—$\frac{1}{2}$ Rt., mittelgelb bei 92% $11\frac{1}{8}$—11 Rt., do. gelb bei 91% $10\frac{7}{8}$ Rt., ord. gelb bei 90% $10\frac{5}{8}$ Rt. — Raffinirter Rübensyrup, helle Waare $4\frac{1}{8}$—$\frac{3}{4}$ Rt. Rübenmelasse (excl. Tonne) $1\frac{1}{4}$ Rt. bez.

### Meteorologische Depesche vom 11. Januar.

| Morg. | | Bar. in Par. Linien. | Temp. R. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 6 | Memel | 334,4 | 2,4 | W | schwach | bedeckt. |
| 7 | Königsberg | 335,2 | 1,0 | SW | schwach | bedeckt. |
| 6 | Danzig | 335,2 | 0,6 | SW | s. schwach | heiter. |
| 7 | Cöslin | 334,9 | 1,0 | SW | mäßig | bedeckt. |
| 6 | Stettin | 335,3 | 1,4 | SW | schwach | bed., gest. Reg. |
| 6 | Putbus | 333,1 | 1,0 | W | schwach | bewölkt. |
| 6 | Berlin | 334,5 | 2,0 | W | schwach | bewölkt. |
| 7 | Köln | 336,1 | 1,3 | W | schwach | trübe. |
| 7 | Flensburg | 334,5 | 0,8 | W | mäßig | heiter. |
| 8 | Paris | 339,5 | 0,1 | NNW | schwach | schön. |
| 7 | Haparanda | 330,9 | 1,0 | S | schwach | bedeckt. |
| 7 | Stockholm | 332,2 | 1,1 | S | schwach | bedeckt. |
| 8 | Helder | 337,5 | 2,2 | WSW | s. schwach | |

## Aus Rom.

### Canalisation und Wasserleitung.

(Schluß.) In der glänzendsten Zeit des kaiserlichen Rom sind auf ungefähr 20 Wasserleitungen eben so viele Bäche oder Abflüsse von Gebirgsseen hergeleitet worden. Die Statistik scheint eine für Rom, wenigstens auf wirthschaftlichem Gebiete, noch nicht erfundene Wissenschaft zu sein, Zahlen über Quanta, Verbrauch, öffentliche und private Ausflüsse zu erhalten ist eine Unmöglichkeit, weil sie eben nicht existiren. Früher müssen zum Bedarf für die Thermen, für die üppigen Anlagen der Haushaltungen, für öffentliche Brunnen, zur Bildung von Seen, um Schifferspiele und Wasserkämpfe darauf abzuhalten, ganz ungeheure Wassermassen verbraucht sein, doch auch heute kann es für einen der Hauptvorzüge Roms gelten, daß frisches, wohlschmeckendes Quellwasser auf allen Punkten sprudelt und auch jedenfalls in die meisten Häuser geleitet sein muß, denn man sieht von allen öffentlichen Brunnen verhältnißmäßig sehr wenig Wasser in Gefäßen wegholen. Es bestehen jetzt noch vier Wasserleitungen nach Rom. Die alte Aqua Claudia und die von Sixtus V. auf der alten Anio vetus oder Appia wiederhergestellte Aqua felice kommen von Südosten her in die Stadt, die eine versorgt die Monti, die Hügelkette von Pincio bis zum Esquilin, die andere den größten unteren Theil der Thalstadt, die Aqua felice hat oben an einem geschmacklos gearbeiteten Brunnen, den Moses, der Wasser aus dem Felsen schlägt, darstellend, in breiten, starken Strömen ihren Ausfluß. Die dritte, die alte Aqua virgo jetzt Aqua vergine genannt, kommt über den Pincio zur Stadt. Nachdem sie seine Fontänen und Wasserläufe getränkt, den nordöstlichen Theil der Stadt versorgt, flutet sie an der wundervollen Fontana Trevi aus. Die Fontana Trevi ist der schönste öffentliche Brunnen Roms, vielleicht der Welt. Längs der breiten Front eines großen Palastes thürmt sich von rohen Felsstücken aus weitem, halbrunden Bassin aufsteigend ein künstliches Gebirge auf, Tritonen, Seerosse, fantastisches Gethier ist ringsum darauf angebracht, über allem steht die grob gearbeitete Figur des Neptun in etwas tanzmeisterlicher Attitüde und scheint den Wassern zu gebieten, die in Fällen und Strömen überall aus den Felsen hervorstürzen, in Strahlen von unten aufsteigen, in Rinnen sich durch das Gestein brechen. Die vielfach getheilte, bald zur Höhe springende, bald cascadenartig in die Tiefe fallende Wassermasse gewährt, besonders vom Monde beleuchtet, einen wahrhaft märchenhaften Anblick, dorthin geht der von Rom Scheidende und trinkt sich, mit der hohlen Hand schöpfend, die Gewähr einer baldigen Wiederkehr. Die ausströmenden Fluten werden sogleich wieder von der Erde aufgenommen und zu kleineren Ausflüssen in Straßen und Häusern geleitet.

Diese drei großartigen Leitungen spenden reines, herrlich schmeckendes Quellwasser, welches sich selbst im Zimmer sehr lange frisch und schmackhaft erhält; die vierte jedoch, die Aqua Paola, welche am rechten Tiberufer auf der Höhe des Janiculus in schöner Hülle ausmündet, ist durch die Einzuleitung des Braccianosees weniger vortrefflich an Qualität, obgleich sie immer noch besseres Trinkwasser liefert, als es die meisten anderen italienischen Städte besitzen. Auch diese Leitung entstammt dem Alterthum und hatte damals wie auch noch heute den Nebenzweck Mühlen zu treiben. Der Janiculus senkt sich ziemlich steil die Vorstadt Trastevera hinunter dem Tiber zu, an seinem Abhange liegt etagenartig über einander eine Reihe von Wassermühlen, auf deren Räder die Fluten der Fontaine stürzen, ehe sie in die öffentlichen Brunnen jenes Stadttheils fließen. Die Trasteverianer sind schlichte Leute, die wohl nicht sehr wählerisch sein und dieses an sich gute, rein schmeckende Wasser gern trinken mögen, auch nachdem es ihnen ihr Mehl gemahlen hat. Verschlüsse existiren an diesen und allen andern Wasserläufen nur, um zur Reinigung oder Reparatur dieselbe absperren zu können, sonst fließt ungehindert die ganze Masse aus und erhält sich dadurch stets in der vollen Frische, wie sie aus den kühlen Gründen des Gebirges kommt. Geht man in der Campagna an solcher Wasserleitung vorüber, so hört man die Flut über seinem Kopfe kräftig rauschen und wo bei alten Aquaducten die Bäche den Durchschnitt des Leitungscanals zeigen, da steht man einen wohl 3—4 Quadratfuß weiten viereckigen gemauerten Wassergang, der allein geräumig genug sein müßte, eine große Stadt zu versorgen.

Die Aqua Marcia, deren alte Leitung im Sabinergebirge noch existirt, fließt jetzt als offener canalisirter Bach durch die Campagna, zuletzt neben der Straße nach Frascati her, wo er auch einige Mühlen treibt. So wenig glaublich nach dem bereits vorhandenen Vorrath ein weiteres Bedürfniß für die Stadt auch scheint, so ist man doch so eben beschäftigt, jene alte Leitung durch weite gußeiserne Röhren, natürlich jetzt unterirdische, mit Rom zu verbinden. So wird denn in kurzer Zeit zu den 4 vorhandenen noch eine fünfte Wasserleitung Rom versorgen und jede allein liefert vielleicht fast soviel als eine Stadt von dieser Größe bedürfte. Und doch giebt es hier so gut wie gar keine öffentlichen Bäder, nur wenig private Badeanstalten, und doch ist von Feuersgefahr in diesen Steinbauten sonst niemals die Rede, für diesen Zweck auch eine Verwendung des Wassers gar nicht vorgesehen. Aber in manchen Dingen liebt es der Römer Luxus zu treiben, glücklicherweise gehört zu diesen auch das Wasser.

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

Die durch die General-Versammlung der hiesigen kaufmännischen Corporation festgestellten

**Bedingungen für Getreide-Lieferungsgeschäfte auf Termine**

sind mit Bewilligung der Herren Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft bei mir (im Expeditions-Local der Danziger Zeitung) in beliebiger Anzahl à Buch für 10 Sgr. zu entnehmen.

Danzig. **A. W. Kafemann.**

---

**Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge** in **Danzig**, vom 3. Januar 1870 ab, **nach** und **von**

**Berlin, Königsberg und Neufahrwasser.** Auf Carton gedruckt in Visitenkartenformat. Preis 6 Pf. Vorräthig in der **Expedition der Danz. Ztg.**

---

**Neue Messin. Apfelsinen**

empfiehlt billigst

**Friedrich Groth,**

2. Damm 15.

---

Elegante

**Cotillon-Sachen**

**für diese Saison**

empfiehlt **J. L. Preuss,**

Portechaiseng. 3, nahe d. Post.

---

Kaiserl. Königl. österr. ausschl. priv. erstes amerikanisch und englisch patentirtes

**Anatherin-Mundwasser,**

per Flacon 1 Thlr. — kleine Flacons 20 Sgr.

Dieses Mundwasser, von der löbl. Wiener medicinischen Facultät approbirt und durch eine 20jährige Praxis erprobt, bewährt sich vorzüglich gegen jeden üblen Geruch aus dem Munde, bei vernachlässigter Reinigung sowohl künstlicher als hohler Zähne und Wurzeln, dann gegen Tabakgeruch; es ist ein unübertreffliches Mittel gegen krankes, leicht blutendes, chronisch entzündliches Zahnfleisch, Scorbut, besonders bei Seefahrern, gegen rheumatische und gichtische Zahnleiden, bei Auflockerung und Schwinden des Zahnfleisches, besonders im vorgerückten Alter, wodurch eine besondere Empfindlichkeit desselben gegen den Temperaturwechsel entsteht; es dient zur Reinigung der Zähne überhaupt, ebenso bewährt es sich auch gegen Fäulniß im Zahnfleische; überaus schätzenswerth ist es bei locker sitzenden Zähnen — einem Uebel, an welchem so viele Scrophulöse zu leiden pflegen; es stärkt das Zahnfleisch und bewirkt festeres Anschließen an die Zähne; es schützt gegen Zahnschmerz bei kranken Zähnen, gegen zu häufige Zahnsteinbildung; es ertheilt dem Mund auch eine angenehme Frische und Kühle, sowie einen reinen Geschmack, da es den zähen Schleim in demselben auflöst und dieser dadurch leichter entfernt wird, daher geschmackverbessernd einwirkt.

**Anatherin-Zahnpasta 20 Sgr.**
**Vegetabilisches Zahnpulver 15 Sgr.**

Zahnplomb zum Selbstplombiren hohler Zähne 1 Thlr. 15 Sgr.

Zu haben in Danzig bei

**Albert Neumann,**

[2385] Langenmarkt 38.

In Pr. Stargardt bei J. C. Weber,
in Berent: Gottfr. Rink,
in Dirschau: Apoth. R. Naumann,
in Elbing: A. Teuchert,
Haupt-Depot in Berlin: J. F. Schwarzlose Söhne, Markgrafenstraße 30.

---

Erste und einzige radicale, reelle und wohlfeile Hilfe für

**Geschlechtskranke.**

In **F. Arndt's Verlagsanstalt in Leipzig** erschien und ist durch **alle** Buchhandlungen zu bekommen:

**„Dr. Wunder's** Belehrungen für Geschlechtskranke zur sicheren Heilung aller durch Onanie, Ausschweifungen und Ansteckungen verursachten Störungen des Nerven- und Zeugungssystems." Preis 22½ Sgr.

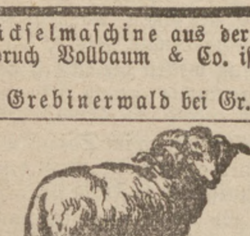
Gegenwärtiges Buch ist das erste und einzige, welches gründlich belehrt und ein wahrhaft hilfreiches, ehrliches und wohlfeiles Heilverfahren eingeführt hat, dem auch schon unzählige, geschlechtlich Geschwächte ihre vollständige Genesung verdanken.

---

Eine Häckselmaschine aus der Fabrik von Hambruch Vollbaum & Co. ist zu verkaufen in (2353)

Grebinerwald bei Gr. Zünder.

---



**Bock-Auction**

zu

**Rosainen b. Marienwerder**

am 24. Januar, 12 Uhr Mittags,

über

**54 Stück Vollblut-Böcke** des Rambouillet-Stammes und anderer Merino-Kammwoll-Böcke.

Verzeichniß auf Wunsch versandt.

(2006) **Richter.**

---

**Verlag von Baumgärtners Buchhandlung in Leipzig.**

**Pfeil, Dr. W.,** weil. Kgl. Preuß. Oberforstrath &c., **Die Forstwirthschaft** nach rein practischer Ansicht. Ein gemeinfaßliches Handbuch für angehende Forstverwalter, insbesondere solche von Privat- und Gemeindeforsten, sowie für Waldbesitzer und Holzwirthschaft treibende Landwirthe. **Sechste Auflage.** Im Sinne eines dem neueren Stande forstlicher Wissenschaft und Erfahrung entsprechenden rationellen Reinertragswaldbaues revidirt und ergänzt von M. R. Preßler, Prof. a. d. Acad. Tharand, Kgl. Sächs. Hofrath, Ritter &c. Gr. 8. broch. Preis 2 Rt. 15 Sgr.

**Preßler, M. R.,** Professor an der Akademie Tharand, Kgl. Sächs. Hofrath, Ritter &c., Das mathematische Aschenbrödel, in Schule, Werkstatt, Wald und Feld, oder der Ingenieur-Meßknecht als Universal- und Taschen-Instrumentchen, mathematischer Gymnastik und Anwendung. **Vierte Auflage.** 1870. Gebunden mit dem fertigen Instrumente und 2 Taschen. Preis 1½ Rt.

—— **Mathematische und polytechnische Brieftasche, mit Ingenieur-Meßknecht,** zur Erleichterung und Belebung von Unterricht und Praxis für mittlere und höhere Lehranstalten und messende und rechnende Stände aller Art. **Dritte** bedeutend bereicherte Auflage. Preis: In engl. Leinen 2 Rt., in Leder 2 Rt. 5 Sgr.

**Vincent, L.,** königl. preuß. Oeconomie-Rath, **die Drainage,** deren Theorie und Praxis. Vom Mecklenburger patriotischen Verein gekrönte Preisschrift. Mit 8 Tafeln in Quer-Folio. gr. 8. broch. **Vierte Auflage.** 1870. 1 Rt. 20 Sgr.

---

**Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.**

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1869

**ca. 73 Procent**

ihrer Prämieneinlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabschluß derselben für 1869 wird am Ende des Monats Mai d. J. erfolgen.

Zu Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.

Danzig, den 7. Januar 1870.

**Albert Fuhrmann,**

Agent der Feuerversicherungsbank f. D.,

(2249) Comtoir: Speicherinsel **Hopfengasse No 28.**

---

# Berliner Aquarium.

**Commandit-Gesellschaft auf Actien.**

**Dr. Brehm. F. von Stückradt.**

Auf Grund des Beschlusses der außerordentlichen General-Versammlung unserer Actionaire vom 16. d. Mts.

**soll das Grundkapital um 100,000 Thlr.**

und zwar

**durch Ausgabe von 500 Stück Actien à 200 Thlr. zum Pari-Course erhöht werden.**

Diese Actien sind bei

**der Effecten-Licitations- und Discontobank L. Eichborn, Wilhelmsstraße 57—58, u. dem Bankhause Rauff & Knorr, Oranienburgerstraße 62—63, zur Zeichnung aufgelegt.**

Die Zeichnungsliste wird

**am 15. Januar 1870 geschlossen.**

Die gegenwärtigen Herren Actionaire der Gesellschaft, welche bis zu dem gedachten Tage unter Vorlegung ihrer abzustempelnden Actien mindestens die Hälfte des Betrages derselben gezeichnet haben, erhalten jedenfalls auf je zwei ihrer jetzigen Actien eine Actie zweiter Emission, während im Fall einer Ueberzeichnung die weiteren Zeichnungen, sie mögen von Actionairen oder Dritten gemacht sein, verhältnißmäßig reducirt werden. Auf jede Zeichnung soll, wenn möglich, mindestens eine Actie gewährt werden.

Die bisherigen Herren Actionaire haben für diejenigen von ihren gezeichneten Actien, auf deren Zutheilung sie nach Vorstehendem Anspruch haben, 25 Prozent **baar** einzuzahlen und dagegen sofort Interimsscheine in Empfang zu nehmen. Für alle übrigen Zeichnungen ist eine Caution von 25 Procent baar oder in courshabenden Papieren gegen Quittung zu hinterlegen.

Berlin, den 23. December 1869.

**Der Aufsichtsrath.** **Die persönlich haftenden Gesellschafter.**
**Dr. Hinschius.** **Dr. Brehm. F. von Stückradt.**

---

**Damast-Weberei,**

**zu Kl. Albrechtau b. Rosenberg W/Pr.**

Preisgekrönt durch die silberne Preismedaille bei der Gewerbe-Ausstellung in Königsberg i. Pr. im Jahre 1869.

Einem hochgeehrten Publikum empfehle ich meine Arbeiten und Fabrikate auf dem Gebiete der Damast-Weberei. Tischtücher von 3½ und 2¾ Ellen breit, sowie Servietten und Handtücher mit schönen neuen Mustern und Wappen werden nach aufgegebener Bestellung prompt und billigst angefertigt. Gewebte Muster sende ich auf Wunsch bei portofreier Anfrage zur gefälligen Ansicht ein.

(2366) **Will,**
Webermeister.

---

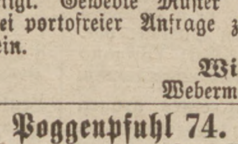
**74. Poggenpfuhl 74.**

In der Lyoner chemischen Kunst-Wasch-Anstalt werden alle Arten Seiden- und Wollenzeuge, Tüll- und Mullsachen, feine Stickereien, sowie Cachemir, Crêpe de chine-Tücher und Long-Chales, sowie auch Schwan und Federn, sauber und in kürzester Zeit gewaschen.

Alle Arten Handschuhe werden vorzüglich auf Wunsch innerhalb 2 Stunden gewaschen.

**Cäcilie Marx, Wittwe.**

---



**Bock-Verkauf.**

Vom **20. d. Mts.** ab beginnt der Verkauf von Böcken aus meiner Stammherde, Deutsches Herdebuch, II. Bd.

Wittstock bei Prenzlau U.-M.

**C. Zickermann.**

---



**Den Preis-Courant**

der Masken, Bärte, Mützen, Ball-Cotillon-, Costumes-, Besatz- und aller sonstigen Carnevalsartikel versendet franco die Fabrik und Engros-Handlung von

(1772) **P. R. Meller in Cöln.**

---

Meine Wohnung ist Böttchergasse 15, 16.

**G. B. Schindelmeißer,** Kreis-Taxator.

---

**Färberei-Verkauf**

**in Stolp i. Pomm.**

Meine in Stolp in der Langenstraße belegene, seit 8 Jahren im Betrieb gehaltene Färberei will ich aus freier Hand unter guten Bedingungen verkaufen. Reflectanten wollen sich direct an mich wenden.

**V. Zint in Bütow.**

---

**Ein großer und starker**

**Eber**

¾ groß, Yorkshire Blut, steht zum Verkauf in Milewken bei Neuenburg a. d. W.

---

In unmittelbarer Nähe von Stettin steht ein

**Getreidespeicher**

ca. 1200 Wispel Lagerraum, zur Vermiethung frei. Derselbe liegt von allen Seiten frei, hart an der Oder und eignet sich daher besonders zur Anlage einer Fabrik; namentlich würde eine Stärke- oder Papierfabrik, darin mit Leichtigkeit errichtet werden können. In diesem Falle kann auch ein dazu entsprechender Platz mit vermiethet werden. Näheres auf Adresse sub H. 8206 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Berlin,** Friedrichstr. 60.

---

In Adl. Gremblin bei Pelplin stehen **zwei junge hochtragende Kühe** und **ein Holländer 1¾jähriger Zucht-Bulle,** sowie **6 Wochen alte Yorkshire-Ferkel** zum Verkauf. (2409)

---

**Für ein Bank- und Commissionsgeschäft in Warschau** wird **ein erfahrener Correspondent** gesucht, welcher der **deutschen Sprache mächtig, dem die poln. Sprache verständlich ist** und welcher die Buchführung gründlich kennt. Reflectanten wollen gef. ihre Anträge an Herrn **Jacob Rosenblum, Tabakgeschäft** in **Warschau** einsenden unter Beifügung des curriculum vitae und der Referenzen. (2191)

---

**Die Dentler'sche Leihbibliothek**

**3. Damm No. 13,**

fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement.

---

**Sechserlei**

leichter Nebenerwerb wird ebenso neu wie praktisch nachgewiesen. Weitere Auskunft zunächst kostenfrei auf frankirte Anfragen unter A. F. No. 101 **Stuttgart** poste restante.

---

**100 junge fette Hammel**

von über 100 ℔ Durchschnittsgewicht sind in Kopitkowo bei Czerwinsk zu verkaufen.

---

Auf dem Gute Groß Wallicz bei Briesen W. Pr. stehen

**300 Stück kernfette Hammel**

zum Verkauf. (2343)

**Das Dominium.**

---

Ein tüchtiger

**Schneidemüller**

wird zu engagiren gesucht. Näheres im Forst-Comtoir zu Neustadt, Westpreußen, zu erfragen.

---

Ein anständiges **Ladenmädchen,** welches bisher in Kurzwaaren-Geschäften verschiedener Art als tüchtige Verkäuferin fungirt hat, wünscht anderweitige Stellung.

Gefällige Offerten werden erbeten unter Adresse: M. Harms, Danzig, Ankerschmiedegasse 1.

---

Ein in verschied. Branchen bewanderter Commis von auswärts, in gesetztem Alter, sucht mit auch ohne freie Station unter soliden Bedingungen Stellung. Adressen unter No. 2358 in der Expedition d. Ztg.

---

Ein geübter **Bureau-Vorsteher** kann sofort bei mir eintreten. Ich kann aber nur einen solchen brauchen, der schon längere Zeit **selbstständig** bei einem Rechtsanwalt gearbeitet hat. Qualificirte Bewerber belieben sich unter Einsendung ihrer Zeugnisse bei mir zu melden.

Elbing, den 11. Januar 1870.

**Schüler,**

Justizrath, Rechts-Anwalt und Notar.

---

**Sonnabend, den 15. Januar 1870,**

Abends 7 Uhr,

findet im

**Großen Saale des Schützenhauses**

eine

**Musikalisch-declamatorische Soirée,**

arrangirt und ausgeführt von der Direction und den Mitgliedern des hiesigen Stadttheaters, sowie unter gefälliger Mitwirkung des Frl. Haupt, zum Besten der Unterzeichneten statt.

Die Begleitung der Gesangspiecen hat mit liebenswürdiger Bereitwilligkeit Herr Götze übernommen.

Von Herrn J. B. Wiszniewsky ist mir der Concert-Flügel freundlichst bewilligt worden.

**Programm.**

Erste Abtheilung.

1) Ouverture zum „Sommernachtstraum" von Mendelssohn-Bartholdy, ausgeführt von der Theatercapelle, dirigirt von Herrn Capellmeister Bernhardt.
2) Declamation von Frl Zeiske.
3) „Du lieber Stern" von Alexander Reichardt, gesungen von Frl. Winkler.
4) „Der treue Boby" von Rheinhold Schlegel, vorgetragen von Herrn Türschmann.
5) Liedervortrag von Frau Räbsam-Veit.
6) Gesangsvortrag von Herrn Räbsam.

Zweite Abtheilung.

7) Variationen für die Zither, arrangirt und vorgetragen von Herrn Lang.
8) Lied von Dessauer, gesungen von Herrn Director Fischer.
9) Declamation von Frau Director Fischer.
10) Arie aus „Hernani" von Verdi, gesungen von Frl. v. Tellini.
11) „Das erste und letzte Bild" von Seidl, vorgetragen von Herrn Devereux.
12) „Hanne soll ne seggen", plattdeutsches Gedicht von Fritz Reuter, vorgetragen von Frl. Waldau.

Dritte Abtheilung.

13) Auf vieles Verlangen: Arie des Groß-Seneschalls aus „Johann von Paris" von Boieldieu, gesungen von Herrn Director Fischer.
14) Arie aus „Semiramis" von Rossini, gesungen von Frl. Marie Haupt.
15) „Das Recept, einen guten Mann zu bekommen", von Saphir, vorgetragen von Frl. Milarta.
16) „Erlkönig" von Schubert, gesungen von Herrn Arnold.
17) „Lied an die Lerche" von F. W. Markull. „I trau mi nit", österreichisches Lied, gesungen von Frl Bauer.
18) „Thier-Ideen" oder „Was die Menschen thun und die Thiere sich dabei denken." Humoristische Vorlesung von Herrn A. Wisotzky.

Zwischen jeder Abtheilung 10 Minuten Pause. Kassenöffnung 5 Uhr, Anfang präcise 7 Uhr. Billets zum Saal à 10 Sgr. sind in den Conditoreien der Herren Gierke, Grentzenberg und Sebastiani, bei Herrn Kaufmann Rosenhagen, Langgasse, und in meiner Wohnung zu haben.

Numerirte Logenplätze à 15 Sgr. sind nur in meiner Wohnung, dritten Damm 13, gefälligst zu entnehmen.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

**Agnes Dentler, Wwe.**

---

**Dombau-Lotterie.**

Zu der **morgen den 13. Januar** stattfindenden Ziehung sind noch Loose à 1 Thlr. zu haben in der Expedition der Danziger Zeitung.

---

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.